

■ Arbeitsschwerpunkt  
Nutztierhaltung



© countrypixel - Fotolia.com



© Rgtimeline - Fotolia.com



© agrarfoto.com

## Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ (Arge NT)

Mitglieder	Sitzung: 13.04.2015, Halle an der Saale
W. Achilles (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. T. Amon (ab 13.04.)	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
Prof. Dr. R. Brunsch (bis 13.04.)	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
Prof. Dr. W. Büscher	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn
Prof. Dr. E. Hartung	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel
Prof. Dr. E.-F. Hessel (stellv. Vorsitzende)	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. T. Jungbluth	Universität Hohenheim, Stuttgart
R. Kaufmann (bis 13.04.)	Agroscope, Ettenhausen (Schweiz)
Prof. Dr. N. Kemper (ab 13.04.)	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
K. Kühnbach	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
Dr. G. Wendl	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender)	Fachhochschule Südwestfalen, Soest
<b>BMEL</b> Dr. B. Polten	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
<b>Gäste</b> S. Häuser	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Frankfurt am Main
C. Umstätter	Agroscope, Ettenhausen (Schweiz)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie beschreibt und bewertet Haltungsverfahren, spricht Stallbauempfehlungen aus und trägt Planungsdaten zusammen. Sie fördert tiergerechte und umweltverträgliche Haltungsverfahren sowie den Einsatz moderner Techniken bei gleichzeitiger Sicherung des betrieblichen Einkommens. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Haltung von Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten. Der Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ und die gleichnamigen Modellvorhaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie die Internationale Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ werden von der Arbeitsgemeinschaft begleitet.



© A.-K. Steinmetz – KTBL

Im Berichtsjahr wurde von der Arbeitsgemeinschaft die Projektreihe „Leitfäden für die betriebliche Eigenkontrolle auf Tiergerechtigkeit“ und das BMEL-Vorhaben Bundeswettbewerb 2014/15 „Tier- und umweltgerechte Ausläufe für Rinder, Schweine und Geflügel“ gestartet. Die Arbeiten der Arbeitsgruppen „Ortungssysteme von Nutztieren im Stall“ und „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit“ wurden abgeschlossen.

### Bundesprüfungskommission „Landwirtschaftliches Bauen 2014/15 – „Heute schon draußen gewesen? – Tier- und umweltgerechte Ausläufe“

Ausläufe sind ein wichtiger Bestandteil vieler besonders tiergerechter Haltungsverfahren. Sie eröffnen den Nutztieren ein zusätzliches Platzangebot, Außenklimabedingungen und vielfältige Umweltreize. Für die Vermarktung von Milch, Fleisch und Eiern bieten sich dem Nutztierhalter Vorteile. Dennoch geht der Anteil an Auslaufhaltungen zurück.



Gründe dafür sind vor allem die häufig erschwerten Genehmigungsverfahren, die besonderen Anforderungen an das Management und wachsende Bestandszahlen. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sucht deshalb Betriebe, die dennoch auf diese Haltungsform setzen. Die vorbildlichen Ausläufe sollen den Tieren einen attraktiven Aufenthaltsbereich bieten und mit dem Stall ein schlüssiges Konzept ergeben, bei dem das Tierwohl, die Umwelt und die Wirtschaftlichkeit in Einklang stehen.

Die Preisträger werden von einer unabhängigen Jury, der Bundesprüfungskommission, im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgewählt. Die Ausschreibung begann im Oktober 2015, im November 2016 werden die Sieger auf der EuroTier in Hannover ausgezeichnet werden. Die Ergebnisse des Bundeswettbewerbes sollen den Dialog zwischen anderen Landwirten und deren Beratern fördern und zur Nachahmung anregen.

Mitglieder	Sitzung: 6.10.2015, Darmstadt
Prof. Dr. C. Fuchs	Hochschule Neubrandenburg, Neubrandenburg
Prof. Dr. E. Hartung	Christian-August-Universität zu Kiel, Kiel
Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. N. Kemper	Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. S. Nesper	Landesanstalt für Landwirtschaft Bayern, Freising
S. Schewe	Hof Rathjens, Oldendorf
P. Spandau	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster
Dr. U. Williges	Landesamt für Landwirtschaft Hessen, Marburg
Dr. T. Winter	Thünen-Institut, Westerau/Braunschweig
Prof. Dr. M. Ziron	Fachhochschule Südwestfalen, Soest
<b>BMEL</b> Dr. B. Polten (Vorsitzender)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

## Arbeitsgruppe „Online-Anwendung Mastschweine“

Eine zukunftsfähige Mastschweinehaltung zeichnet sich durch hohe Tierschutz- und Umweltstandards bei gegebener Wirtschaftlichkeit aus; schon bei der Wahl des Halteverfahrens werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Stehen die Tiere im Stall, lässt sich die Tiergerechtigkeit am Tier direkt feststellen, die Messung aller Umweltwirkungen ist hingegen auch dann nicht möglich. Sowohl bei der Planung als auch während der Stallbewirtschaftung ist deshalb eine Methode erforderlich, mit der die Wirkungen des Halteverfahrens zuverlässig abgeschätzt werden können. Mit dem Nationalen Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren wurde 2006 solch eine Methode vorgestellt. Seitdem haben sich der Wissensstand und der Informationsbedarf vergrößert.

Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Online-Anwendung, mit der sich Interessenten im Internet einen Überblick über die Vor- und Nachteile von ausgewählten Halteverfahren der Schweinemast verschaffen können. Planungsrelevante Daten zu Tierverhalten und Umweltwirkung sollen zentral zusammengefasst werden. 2015 wurden die Arbeiten an der Datenbank fortgesetzt und mit der Programmierung der Online-Anwendung begonnen.

Mitglieder	
W. Achilles	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. B. Eurich-Menden (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. E. Hartung (Vorsitzender)	Christian-Albrechts Universität zu Kiel, Kiel
Prof. Dr. N. Kemper	Stiftung Tierärztliche Hochschule, Hannover
Dr. K. Kempkens	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bonn
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. S. Nesper	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. W. Pflanz	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
P. Spandau	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
R. Wiedmann	Tübingen

## Arbeitsgruppe „Automatische Fütterung in der Rinderhaltung“

In der Rinderhaltung werden vermehrt automatische Fütterungssysteme (AFS) eingesetzt. Die Betriebsleiter wollen damit auf der einen Seite Arbeitszeit einsparen und flexibilisieren, auf der anderen Seite besteht der Wunsch, den Tieren jederzeit frisches Futter anzubieten und auf möglichst kostengünstige Futterkomponenten zurückgreifen zu können.

Eingesetzt werden stationäre und mobile Anlagen in unterschiedlichen Ausführungs- und Kombinationsarten. Der Einsatz der Systeme beeinflusst nicht nur die Arbeitsorganisation und den Arbeitszeitbedarf, sondern auch das Fütterungsregime sowie das Verhalten und die Gesundheit der Tiere.

Die Arbeitsgruppe beschreibt und bewertet die am Markt verfügbaren Systeme. Darüber hinaus stellt sie den Stand des Wissens zusammen, beschreibt die Verfahrensabläufe und ermittelt die mit der Technik verbundenen Kosten. Rindviehhaltern sollen mit einem KTBL-Heft Entscheidungshilfen für Planungsvorhaben und deren Umsetzung gegeben werden.

Mitglieder	Sitzungen: 5.05.2015, Fulda; 7.–8.09.2015, Freising
J. Baier	Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, Leezen
T. Bonsels	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Kassel
A. Fübbeker	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Dr. B. Haidn (Vorsitzender)	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. J.-H. Harms	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Poing
Dr. W. Hartmann (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
U. Mohr	Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf, Weidenbach
Gast T. Freitag	Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Kassel

## Arbeitsgruppe „Ortungssysteme von Nutztieren im Stall“

Damit Tiere zielsicher im Stall lokalisiert werden können, werden vor allem in der Milchviehhaltung immer häufiger Tierortungssysteme installiert. Darüber hinaus können diese Ortungssysteme Aussagen zum Gesundheitsstatus und zur Brunst der Tiere liefern. Mit den Daten können Maßnahmen zum Erhalt des Wohlbefindens der Tiere



© W. Hartmann – KTBL

unterstützt werden. Der Landwirt spart Zeit und – durch die genaue Einhaltung des geeigneten Besamungszeitpunktes sowie das frühzeitige Auffinden von auffälligen oder kranken Tieren – letztendlich auch Geld.

Am 7. und 8. Oktober fand in Poing-Grub ein Fachgespräch zum Thema „Tierortung im Stall“ statt. Auf Einladung des KTBL und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) tauschten sich über 40 geladene Wissenschaftler, Hersteller und Praktiker über Erfahrungen und Potenziale dieser Technologie aus.

Das Ergebnis des Fachgesprächs stimmt optimistisch: Die Technik wird weitere Fortschritte machen. Die Beteiligten hoffen, dass auch der Einsatz z.B. bei Schweinen bald möglich sein wird. Sich selbst kalibrierende Systeme und hybride Systeme, die unterschiedliche Übertragungstechniken miteinander kombinieren, könnten den Einsatz weiter erleichtern und zusätzliche Informationen liefern. An die Hersteller der Systeme wurde appelliert, den Datenaustausch zwischen den unterschiedlichen Systemen weiter zu verbessern.

Mitglieder	Sitzung: 17.03.2015, Kassel
F. Adrion	Universität Hohenheim, Stuttgart
K. Claudi (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. B. Haidn	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. J. Harms	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Prof. Dr. E.-F. Hessel	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Dr. G. Hoffmann	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
Dr. S. Pache	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dresden

## Arbeitsgruppe „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine“

Jedes Schwein muss nach der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem Beschäftigungsmaterial haben, das es untersuchen, bewegen und verändern kann. In der Umsetzung der Vorschrift ist für die Beratung und Praxis wichtig, welche Beschäftigungstechniken und -materialien für welchen Haltungsabschnitt geeignet sind, wie sie zu bewerten sind und richtig eingesetzt werden.

Seit der Veröffentlichung des KTBL-Heftes „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine“ in 2010 sind zahlreiche neue Techniken im Einsatz und es gibt neue Erkenntnisse auch zur praktischen Anwendung. Die Arbeitsgruppe stellt die Anforderungen aus Sicht des Tieres und der Verfahrenstechnik an Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine zusammen. Die Neuauflage des Heftes wird Antwort auf die Fragen geben, welche Lösungen es gibt, welchen Nutzen sie für das Tier aufweisen und wie sie aus Sicht der Verfahrenstechnik zu bewerten sind.

Mitglieder	Sitzungen: 18.03.2015, 19.06.2015 und 8.10.2015, Fulda
S. Fritzsche (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
J. Herrle	Naturland Fachberatung Erzeugerring für naturgemäßen Landbau e.V., Dießen
M. Lehmenkühler	Gesecke
G. Mörixmann	Melle
PD Dr. M. Schick	Agroscope, Ettenhausen (Schweiz)
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
C. Schulze-Bremer	Dülmen-Rorup
P. Seeger	Otzberg
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
Dr. R. Weber	Agroscope, Ettenhausen (Schweiz)
T. Weil	Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg, Boxberg-Windischbuch
Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender)	Fachhochschule Südwestfalen, Soest

## Arbeitsgruppe „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“

Das deutsche Tierschutzgesetz fordert seit Februar 2014 von Nutztierhaltern eine „betriebliche Eigenkontrolle“. Anhand von tierbezogenen Indikatoren müssen die Nutztierhalter nachweisen, dass sie ihre Tiere gemäß § 2 Tierschutzgesetz tiergerecht halten. Der Paragraph verpflichtet den Nutztierhalter, seine Nutztiere entsprechend ihrer Art und Bedürfnisse zu betreuen und ihnen keine Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen. Bis dato existiert jedoch keine klare Definition hinsichtlich Form und Inhalten der Eigenkontrolle.



Mitglieder	
Prof. Dr. T. Amon	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
A. Bergschmidt	Thünen-Institut, Braunschweig
Prof. Dr. E. F. Hessel	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. N. Kemper	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
Prof. Dr. U. Knierim	Universität Kassel-Witzenhausen, Witzenhausen
Dr. L. Schrader (Vorsitzender)	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Dr. U. Schultheiß	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. U. Schumacher	Bioland e.V., Mainz
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
R. Zapf (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Gast Prof. Dr. G. Breitschuh	Jena

Das KTBL hat deshalb nach 2014 vom 9. bis 10. Februar 2015 in Kassel ein zweites Fachgespräch zu dem Thema ausgerichtet. Es wurden Indikatoren zusammengestellt, mit denen eine routinemäßige betriebliche Eigenkontrolle der Tiergerechtigkeit vorgenommen werden kann. Mit diesen Indikatoren sollen die wichtigsten Tierschutzprobleme, die aus der Praxis bekannt sind, festgestellt werden können.



Die Ergebnisse wurden in der Schrift „Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle“ veröffentlicht. In der KTBL-Schrift sind die Empfehlungen von etwa 50 Experten und Expertinnen aus Deutschland und Österreich zu überwiegend tierbezogenen Indikatoren für Milch- und Mastrinder, Aufzuchtälber, Sauen, Ferkel und Mastschweine, Mastputen und -hühner sowie Legehennen zusammengestellt. Darüber hinaus ist ein erster Vorschlag für die methodische Vorgehensweise der Datenerhebung aufgeführt.

Für die Internationale Grüne Woche in Berlin 2016 wurden die Ergebnisse genutzt, um den Messebesuchern mit einer einfachen Simulation die Bewertung des Tierwohls von Milchkühen nahezubringen.

### Arbeitsgruppen „Leitfaden für die betriebliche Eigenkontrolle auf Tiergerechtigkeit“

Die Arbeitsgruppe „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ hat 2015 in der KTBL-Schrift „Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle“ Tierschutzindikatoren zusammengestellt. Auf diesen Ergebnissen bauen drei neue Arbeitsgruppen auf, die sich im November 2015 konstituiert haben.

Jeweils eine Arbeitsgruppe für Geflügel, Schwein und Rind wird für das bereits zusammengestellte Indikatorenset die Methoden ausführlich beschreiben und einen Leitfaden für Tierhalter erstellen. Mit den drei Leitfäden können Tierhalter und Tierhalterinnen sowie von ihnen beauftragte Personen die Indikatoren zukünftig verlässlich erheben. Mit den Arbeiten wurde im November begonnen.

## Arbeitsgruppe „Geflügel“

Mitglieder	Sitzung: 27.11.2015, Kassel
Prof. Dr. R. Andersson	Hochschule Osnabrück, Osnabrück
Dr. C. Keppler	Universität Kassel, Witzenhausen
Prof. Dr. U. Knierim (Vorsitzende)	Universität Kassel, Witzenhausen
Prof. Dr. S. Petermann	Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Oldenburg
Dr. E. Rauch (ab 15.12.)	Ludwig-Maximilians-Universität München, München
Dr. B. Spindler (ab 15.12.)	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
R. Zapf (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt

## Arbeitsgruppe „Schwein“

Mitglieder	Sitzung: 27.11.2015, Kassel
Prof. Dr. J. Krieter	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel
Dr. C. Leeb	Universität für Bodenkultur Wien, Wien (Österreich)
Dr. L. Schrader (Vorsitzender)	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
R. Zapf (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. M. Ziron	Fachhochschule Südwestfalen, Soest

## Arbeitsgruppe „Rind“

Mitglieder	Sitzung: 27.11.2015, Kassel
Dr. J. Brinkmann (Vorsitzender)	Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Westerau
Dr. H.-J. Herrmann	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Wetzlar
Dr. S. Ivemeyer	Universität Kassel, Witzenhausen
A. Pelzer	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bad Sassendorf
Prof. Dr. C. Winckler	Universität für Bodenkultur Wien, Wien (Österreich)
R. Zapf (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt



### Arbeitsgruppe „Wirtschaftsdüngerstrategie“

In Regionen mit hoher Viehdichte ist die sinnvolle pflanzenbauliche Verwertung der anfallenden Wirtschaftsdünger erschwert. Eine sachgerechte Verwertung der Nährstoffe im unmittelbaren Umfeld der Betriebe kann unter Einhaltung der geltenden und zu erwartenden gesetzlichen Regelungen in vielen Fällen nicht mehr gewährleistet werden. Dies führt zu Umweltbelastungen und steigert den Kostendruck auf die Betriebe. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) will viehstarke Regionen von flüssigen Wirtschaftsdüngern entlasten. Bei dieser Aufgabe wird es vom KTBL fachlich unterstützt.

Mitglieder		Sitzungen: 16.07.2015, Münster; 18.08.2015, Bonn
Dr. H. Hessenauer	Landratsamt Schwäbisch Hall, Ilshofen	
Dr. D. Horlacher (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt	
Dr. H.-H. Kowalewsky (Vorsitzender)	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg	
Dr. M. Kunisch	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt	
Dr. L. Laurenz	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Coesfeld	
Dr. F. Lorenz	LUFA Nord-West, Oldenburg	
J. Messner	Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg, Aulendorf	
P. Spandau	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster	
Dr. H.-U. von Wulffen	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Bernburg	
Dr. S. Wulf	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt	
<b>BMEL</b> K.-H. Brandt	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn	
H. Honecker	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn	
Dr. W. Kloos	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn	

Nachdem im Februar 2015 eine erste fachliche Besprechung mit Vertretern des Ministeriums und anderen Akteuren stattgefunden hatte, wurde vom KTBL für das Ministerium ein Bericht zur Aufbereitung flüssiger Wirtschaftsdünger verfasst. Am 6. Mai 2015 fand dann ein Expertengespräch mit Kollegen und Kolleginnen aus Deutschland, Dänemark, Belgien und den Niederlanden in Bonn statt, bei dem u. a. Konzepte zur

Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern diskutiert wurden. Am 19. und 20. November 2015 wurde in Bonn im Auftrag des Ministeriums das Fachgespräch „Überregionale Verwertung von flüssigen Wirtschaftsdüngern“ durchgeführt. Dieses Fachgespräch wurde durch eine KTBL-Arbeitsgruppe vorbereitet.

Mehr als 30 Experten und Expertinnen aus Agrarökonomie, Agrartechnik, Pflanzenbau und Tierhaltung erörterten Lösungsansätze, wie die anfallenden Nährstoffe bedarfsgerecht, umweltverträglich und kostensparend überregional eingesetzt werden können.

## Weitere Projekte

### Baukost

Die Ende 2014 aktualisierte Version 2.10 der KTBL Online-Anwendung „Baukost“ enthält über 270 Gebäudemodelle. Die Ställe für Rinder, Milchziegen, Mutterschafe, Pferde, Schweine und Geflügel sowie Hallen, Flüssigmist- und Futterlager sind mit Zeichnungen, Baubeschreibungen und Planungskennzahlen dokumentiert. Infolge verschiedener Ergänzungen ist der Programmcode unübersichtlich geworden und weitere Ergänzungen werden zunehmend schwierig. Im Projekt erfolgt eine Neuprogrammierung der Datenbank in Oracle und der Online-Anwendung, wobei auch eine Anpassung an das allgemeine KTBL-Layout und eine verbesserte Bedienung erfolgen. Zudem sind neue Nutzerfunktionen und eine einheitliche Preisbasis geplant.

### Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung“

Die 47. Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft fand vom 19. bis 21. November 2015 in Freiburg im Breisgau statt. Im Mittelpunkt der mehr als 30 Fachbeiträge standen Rinder, Schweine und Pferde. Beiträge zum Verhalten von Hühnern, Ziegen und Kaninchen erweiterten das Themengebiet.

In verschiedenen Themenblöcken wie beispielsweise zur Mensch-Tier-Beziehung, Emotion und Kognition, Sexualverhalten, Verhaltensabweichungen und dem Sozialverhalten wurden neueste Forschungsergebnisse präsentiert. Die Persönlichkeit von Tieren als junges Forschungsthema und die qualitative Verhaltensbeurteilung in der Tierschutzforschung wurden in Übersichtsreferaten behandelt.

Der dazu veröffentlichte Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2015“ enthält die aktuellen Untersuchungsergebnisse. Die Tagungsbandreihe wird seit den Siebzigerjahren vom KTBL veröffentlicht.



### **BMEL-Modellvorhaben „Landwirtschaftliches Bauen“**

Das Thema der Modellvorhaben „Landwirtschaftliches Bauen“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für den Untersuchungszeitraum 2016/17 lautet „Abluftreinigung in der Tierhaltung“. Das Ministerium will mit dem Vorhaben die baulich-technischen und betrieblichen Maßnahmen zur Optimierung von Abluftreinigungsanlagen im praktischen Betrieb aufzeigen. Auf den Betrieben sollen die Betriebssicherheit und die Effizienz verbessert werden. Zudem sind Möglichkeiten zur Kostenminderung Gegenstand des Vorhabens, denn die Kosten der Abluftreinigung sind das größte Hemmnis für eine weitere Verbreitung der technisch mittlerweile weit entwickelten Anlagen.

Die projektbegleitende Arbeitsgruppe wird sich im Frühjahr 2016 konstituieren und mit wissenschaftlichen Betreuern die zu untersuchenden Betriebe auswählen und den Untersuchungsinhalt im Detail festlegen.

### **Landwirtschaftliche Hallen**

Landwirtschaftliche Hallen dienen oftmals unterschiedlichen Zwecken und benötigen daher multifunktionale Nutzungskonzepte.

Potenziellen Bauherren stellen die Autoren (Gensler Architekten, schweizerische Forschungsanstalt Agroscope und Niedersächsische Landesgesellschaft mbH (NLG)) eine Entscheidungshilfe für die Planung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle zur Verfügung. Konstruktionsprinzipien und -details, nutzungsflexible Planungsansätze und baurechtliche Belange werden durch Planungsbeispiele mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ergänzt. 2015 wurde das Manuskript final überarbeitet. Die Veröffentlichung als KTBL-Heft ist für 2016 geplant.

### **Jahrestagung 2015 des Arbeitskreises „Länder ALB beim KTBL“**

Der Arbeitskreis „Länder ALB beim KTBL“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss der selbstständigen Arbeitsgemeinschaften für Landtechnik und Bauwesen der einzelnen Bundesländer sowie Österreich und der Schweiz. Der Arbeitskreis dient der Vernetzung und dem Gesprächsaustausch der Arbeitsgemeinschaften. Das KTBL stellt die Geschäftsführung.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises fand vom 12. bis 13. Mai 2015 in Salenstein (Schweiz) statt.

## Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung

Die 12. Internationale Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)“ 2015 in Freising bot ein wichtiges Diskussionsforum für den wissenschaftlichen und empirischen Kenntnisfortschritt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung. Das KTBL ist Mitveranstalter und Herausgeber des Tagungsbandes. Partner sind die Technische Universität München und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI.



## BMEL-Fachexkursion „Schweinemast“

Am 12. August 2015 besuchten das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das KTBL gemeinsam 3 Schweinemastbetriebe im südlichen Münsterland. Vor Ort wurden mit den Betriebsleitern die Erfahrungen und Anforderungen an die tiergerechte Schweinemast diskutiert. Dabei wurde unter anderem die „Initiative Tierwohl“ der Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH angesprochen. Die 3 Betriebe hatten sich mit insgesamt 6 Ställen an der Ausschreibung „Initiative Tierwohl“ beteiligt und die Ställe dafür umgerüstet, z.T. umgebaut. Nur einer der sechs Ställe wurde per Los aufgenommen. Die Betriebsleiter zeigten sich darüber enttäuscht, dass die Kapitaldecke der Initiative nur für wenige Betriebe reicht und plädieren für eine finanzielle Aufstockung. Die vom KTBL organisierte Exkursion wurde vom BMEL sehr positiv bewertet.

